

Umweltdaten

2026

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3
Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen ... 4
Treibhausgase ... 6
Beginn der Obstblüte ... 7
Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz ... 8
Standardisierter Grundwasserindex (SGI) ... 9
Geothermie ... 10
Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch ... 11
Wolfsvorkommen in Sachsen ... 12
Fischaufstiegsanlagen ... 13
Schutzgebiete in Sachsen ... 14
Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert ... 16
Erdbeben in Sachsen ... 17
Luftschadstoffe-Emissionen ... 18
Flächennutzung in Sachsen ... 19
Sanierte Altlasten ... 20
Siedlungsabfall ... 21
Die Themen der Broschüre im Internet: ... 22

Vorwort



Die Broschüre Umweltdaten informiert über ausgewählte Umweltthemen wie Klima, Naturschutz, Luft sowie Wasser und Erneuerbare Energien und deren Entwicklungen in Sachsen.

Ein Schwerpunkt widmet sich in diesem Jahr den Folgen des Klimawandels. Deutliche Zeichen dafür sind anhaltend steigende Durchschnittstemperaturen, ein verändertes Niederschlagsniveau und zunehmende Extremereignisse. Die damit einhergehenden Entwicklungen haben weitreichende Folgen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

In vielen der hier anhand von indikatorgestützten Daten aufgezeigten Bereichen des Umweltschutzes sind positive Entwicklungen zu verzeichnen.
So ist beispielsweise Sachsens einziges UNESCO-Biosphärenreservat »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft« mit Beschluss des Sächsischen Umweltministeriums um insgesamt rund 2.300 Hektar erweitert worden.

Die Ergebnisse zeigen, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die hohen Anforderungen hinsichtlich Natur-, Umwelt- und Klimaschutz erfüllen zu können.

Aktuelle und weiterführende Informationen zum Thema Umwelt sind im Internet verfügbar unter:
www.umwelt.sachsen.de



Heinz Bernd Bettig
Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen

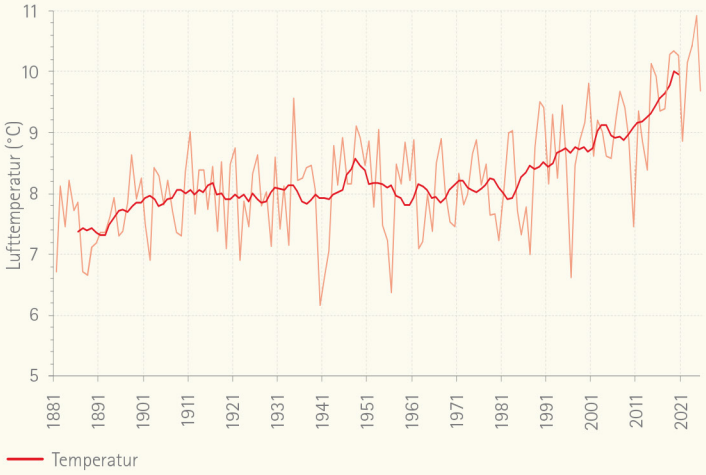
Die Darstellungen zeigen die Jahresmittelwerte der Lufttemperatur und die Niederschlagssummen in der Vegetationsperiode I (April – Juni) im Freistaat Sachsen im Zeitraum von 1881 bis 2025. Eine bessere Darstellung der langfristigen Entwicklung wird durch das 11-jährige gleitende Mittel erreicht, da dieses unabhängiger von Einzeljahren ist.

Eine geeignete Darstellung des Klimawandels wird durch die zeitliche Entwicklung der Lufttemperatur ermöglicht. Höhere Temperaturen führen u. a. zu einer Verlängerung der Wachstumsperioden und sind von witterungsbedingten Extremen (z. B. Hitze, Trockenheit) und den damit verbundenen Risiken begleitet. Seit 1971 war jede Dekade wärmer als die vorhergehende und seit Ende der 1980er/Beginn der 1990er Jahre trat eine auffällige Häufung der wärmsten Jahre in Sachsen auf. 2024 ist mit 11,0 Grad Celsius das wärmste Jahr seit 1881. Die neun wärmsten Jahre seit Messbeginn wurden seit der Jahrtausendwende aufgezeichnet.

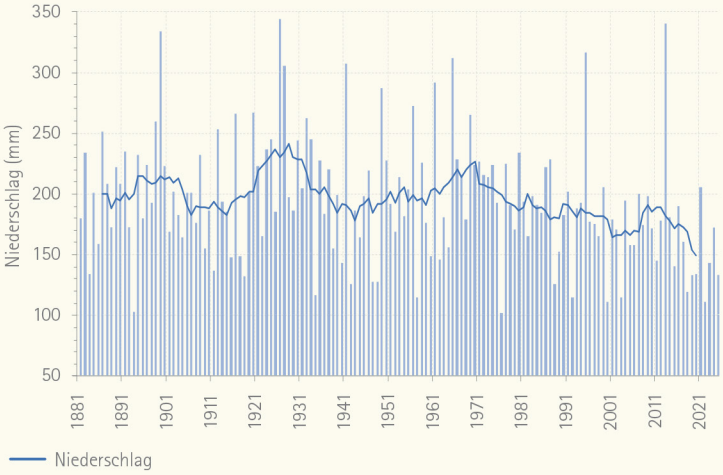
Der Niederschlag ist gegenüber der Temperatur in seinem raum-zeitlichen Auftreten sehr heterogen. Eine Abnahme der Niederschlagsmenge in der Vegetationsperiode I verlangsamt den Wachstumsprozess der Pflanzen und erhöht das Risiko von Ernteausfällen. Vor allem im Zusammenspiel mit steigenden Temperaturen beeinträchtigt dies u. a. die Landwirtschaft zunehmend. Seit 1971 war jede Dekade trockener als die vorherige.

Die sächsischen Landwirte können sich mit einem verbesserten Wassermanagement auf die sich ändernden Bedingungen einstellen. Die Maßnahmen reichen von der Wahl der Sorten- und Fruchtart über angepasste Verfahren der Bodenbearbeitung und Düngung bis hin zur Bewässerung bestimmter Kulturen und Fruchtfolgen.

Jahresmitteltemperatur in Sachsen, 1881–2025
(11-jähriges gleitendes Mittel)



Niederschlag in der Vegetationsperiode I (April bis Juni) in Sachsen, 1881–2025 (11-jähriges gleitendes Mittel)

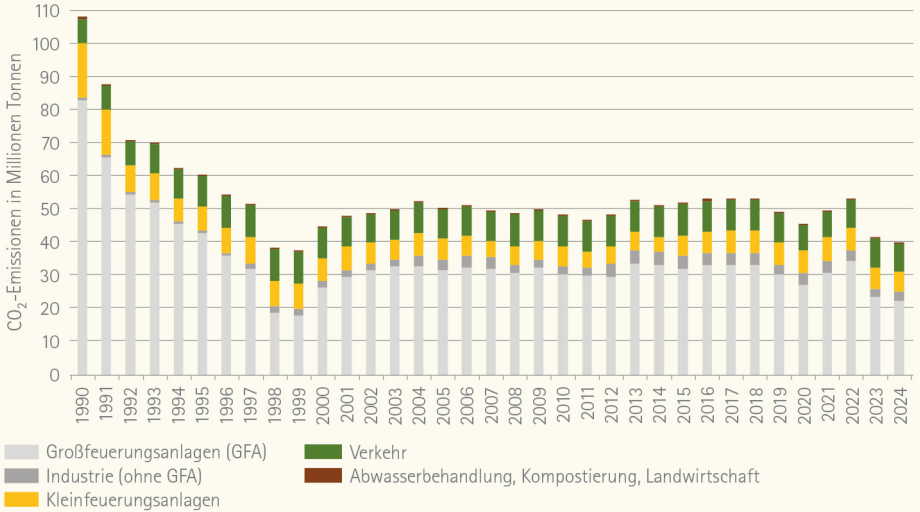


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Deutscher Wetterdienst (DWD), 2026

Treibhausgase

Kohlendioxid-Emissionen tragen mit über 90 % zu den gesamten Treibhausgasen bei, welche durch ihre Anreicherung in der Atmosphäre den Klimawandel beschleunigen. Nach wie vor sind Großfeuerungsanlagen (große industrielle Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung) die Hauptverursacher. Der Rückgang in den 1990er-Jahren wurde durch die Stilllegung vieler Anlagen begünstigt. Der Anstieg zu Beginn der 2000er-Jahre ist auf neue Kraftwerksblöcke zurückzuführen. Seit 2002 haben sich die Kohlendioxid-Emissionen auf einem stabilen Niveau eingependelt. Die geringeren Werte 2023 und 2024 sind vor allem durch die substanzielle Minderung der Kohleverstromung in den Braunkohlekraftwerken Boxberg und Lippendorf zu erklären.

Entwicklung der CO_2-Emissionen in Sachsen 1990 bis 2024

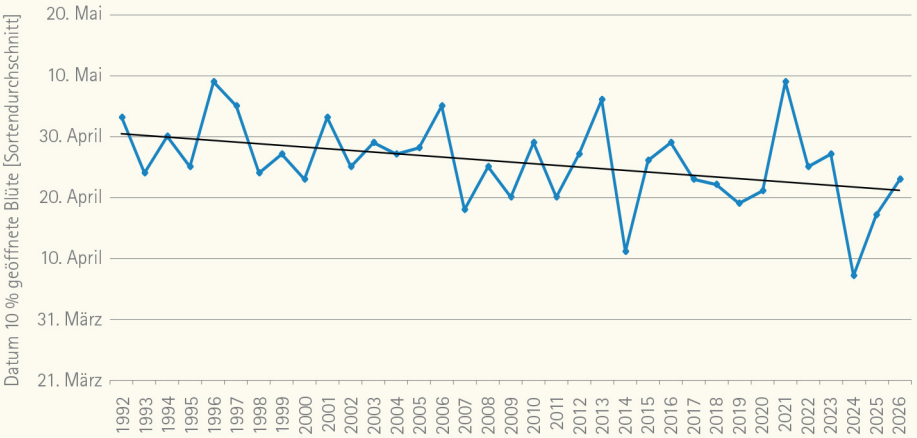


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster, Stand 06/2026

Beginn der Obstblüte

Der Tag, an dem etwa 10 % der Blüten geöffnet sind, markiert den Beginn der Obstblüte. Für die hier gewählte Darstellung wird der Durchschnittswert über alle betrachteten Sorten gebildet. Mit dem Blühbeginn setzt auch die Fruchtentwicklung und damit die für den Obstbau entscheidende Vegetationsphase ein. Der Blühbeginn ist ein Indikator für Klimaveränderungen. Die hier dargestellten Daten des LfULG zeigen einen leichten Trend zu einem früheren Blühbeginn und damit zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode. Damit verbessern sich insgesamt die Anbaumöglichkeiten für Pflanzen mit hohem Wärmebedarf bei gleichzeitiger Gefahr von Spätfrostschäden. Im Jahr 2024 wurde der früheste Blühbeginn nach Beginn der Aufzeichnungen am Standort Dresden-Pillnitz verzeichnet.

Mittlerer Blühbeginn des Apfels in Dresden-Pillnitz 1992 bis 2026



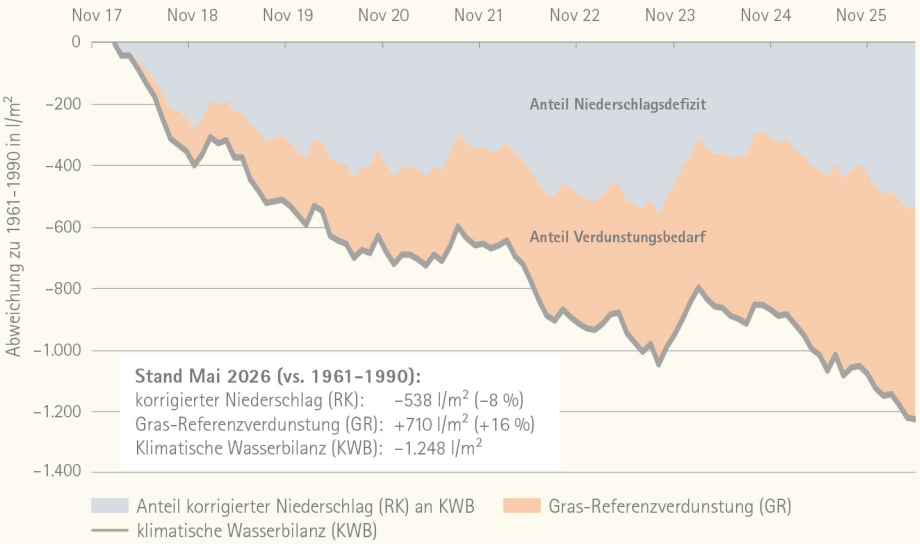
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Deutscher Wetterdienst

Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz

Die klimatische Wasserbilanz setzt den gefallenen Niederschlag (Gewinn) mit der Verdunstung (Verlust) direkt in Beziehung und ist damit ein Maß für die Anfälligkeit verschiedener Umweltsysteme zur Ausbildung von Trockenheit. Seit November 2017 hat sich im Freistaat Sachsen über die mittlerweile acht Folgejahre ein kumuliertes Defizit der klimatischen Wasserbilanz von etwa 1.248 l/m² ergeben.

Die Abbildung verdeutlicht das mittlerweile aufgelaufene Wasserdefizit, was seine Ursachen einerseits in unterdurchschnittlichen Niederschlägen und andererseits in der temperaturbedingt überdurchschnittlichen Verdunstung hat. Die daraus resultierenden unmittelbaren Folgen zeigen sich beispielsweise in den flächendeckend unterdurchschnittlichen Grundwasserständen oder in den zunehmenden Waldschäden.

Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz im Freistaat Sachsen



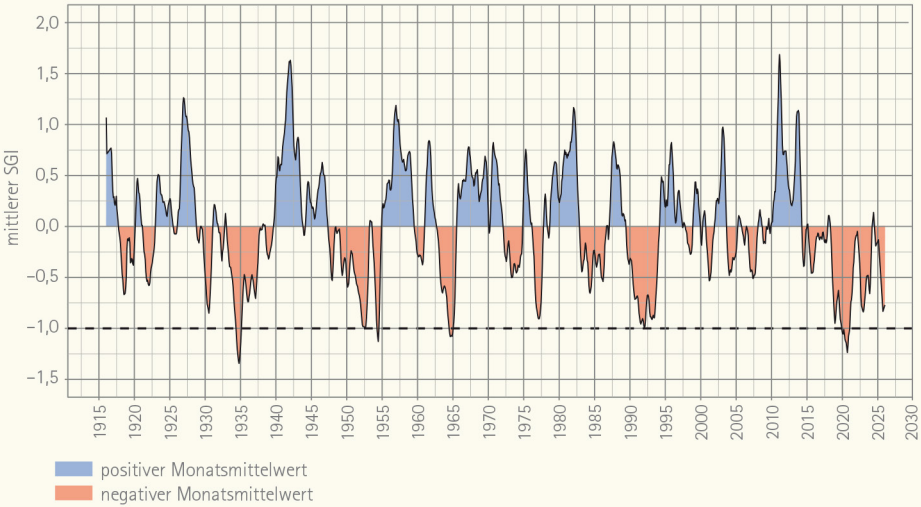
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Standardisierter Grundwasserindex (SGI)

Der SGI ist ein Index zur Darstellung von Nass- und Trockenepisoden im Grundwasser. Der über 6 Monate gleitend gemittelte SGI von 1916 bis 2025 differenziert dabei Winter- und Sommerhalbjahr. Grundlage bildet das sächsische Grundwasserstands-Messnetz.

Bis 1992 waren Grundwasserdefizite ein regelmäßiges Phänomen. Von 1993 bis 2017 blieben ausgeprägte Grundwasserdefizite aus, 2010 und 2013 gab es sogar Grundhochwasser. Um so ungewöhnlicher ist der seit 2014 bereits über 12 Jahre anhaltende Verlauf des SGI im negativen Bereich mit intensivem Grundwasserdefizit von 2018 bis 2020. Es zeichnet sich ab, dass mit der seit Jahrzehnten steigenden Verdunstung das Erreichen ausgeglichener Verhältnisse im Grundwasser in Sachsen immer schwieriger wird.

Standardisierter Grundwasserindex (SGI) – gleitender 6-Monatsmittelwert

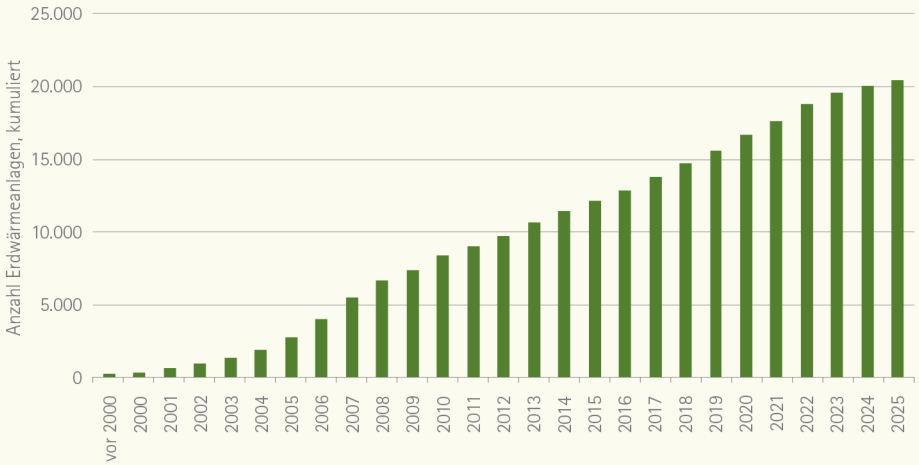


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Geothermie

Erdwärme ist eine erneuerbare Energiequelle, deren Nutzung vor dem Hintergrund der Energiewende erheblich zum Erreichen der Klimaschutzziele beitragen kann. Oberflächennahe Erdwärme wird im Freistaat Sachsen zur Gebäudeheizung und -kühlung sowie zur Warmwasserbereitung in z. B. Ein- und Mehrfamilienhäusern, Bürogebäuden, Schulen und KiTas genutzt. Aber auch städtische Quartiere können mit Erdwärme versorgt werden. Somit bekommt Erdwärme für die kommunale Wärmeplanung eine immer größere Bedeutung. Im Jahr 2025 waren in Sachsen 20.534 Erdwärmeanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 257 Megawatt (thermisch) in Betrieb. Die Zuwachsraten betrugen in den letzten Jahren ca. 700 Neuanlagen pro Jahr. Die häufigsten Nutzungsformen in Sachsen sind zu etwa 90 % Erdwärmesonden, gefolgt von Erdkollektor- und Brunnenanlagen.

Entwicklung der Gesamtanzahl an Erdwärmeanlagen

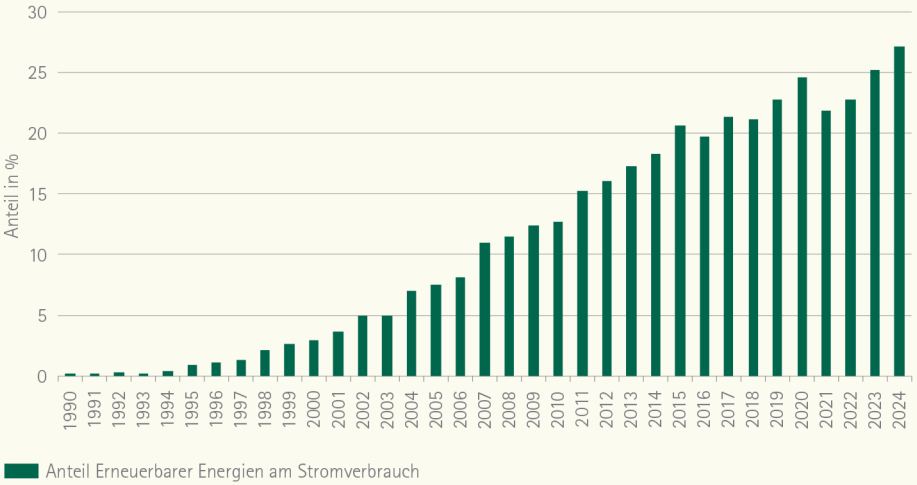


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch

Sachsen wird immer deutlicher mit den Folgen des Klimawandels und seinen Begleiterscheinungen wie Dürren und Unwettern konfrontiert. Der Freistaat setzt bei der Ausgestaltung der zukünftigen Energieversorgung neben der Verbesserung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung auf den Ausbau Erneuerbarer Energien. Das Energie- und Klimaprogramm Sachsen (EKP) 2021 setzt für die nächsten Jahre den Rahmen für den Kapazitätsausbau von nachhaltig produziertem Strom. Der hier dargestellte Anteil Erneuerbarer Energien am (Brutto-)Stromverbrauch setzt sich aus der Nettostromerzeugung, dem Austauschsaldo über die Landesgrenzen, dem Eigenverbrauch der Kraftwerke und den Netzverlusten zusammen. Seit Mitte der 1990er-Jahre wurden dabei Fortschritte erzielt.

Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch



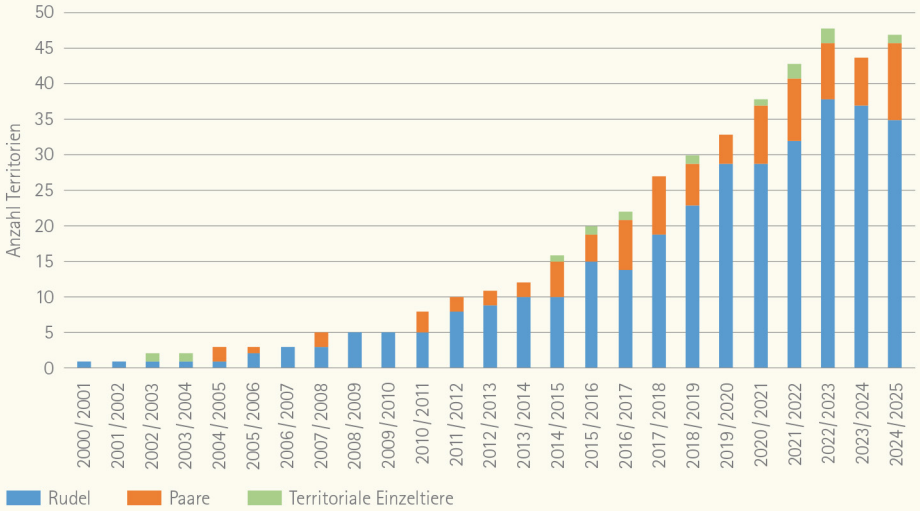
Quelle: Länderarbeitskreis (LAK) Energiebilanzen

Wolfsvorkommen in Sachsen

Mit dem Nachweis des ersten Wolfsrudels auf dem sächsischen Truppenübungsplatz Oberlausitz im Jahr 2000 wurden erstmals seit 150 Jahren wieder freilebende Wölfe in Deutschland geboren und aufgezogen. In den folgenden Jahren besiedelten die aus Osten zugewanderten oder in Deutschland geborenen Wölfe neue Territorien und gründeten weitere Rudel. Im Monitoringjahr 2024 / 2025 konnten insgesamt 35 Rudel, elf Paare und ein territoriales Einzeltier im Freistaat nachgewiesen werden.

Neben dem Wolfsmonitoring sind die Rissbegutachtung, die Herdenschutzberatung und die Umweltbildung zum Thema Wolf zentral bei der Fachstelle Wolf des LfULG gebündelt. Sie ist damit die zentrale Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Halterinnen und Halter von Nutztieren sowie den Medienvertretungen in Sachsen.

Entwicklung der bestätigten Wolfsterritorien in Sachsen seit 2000

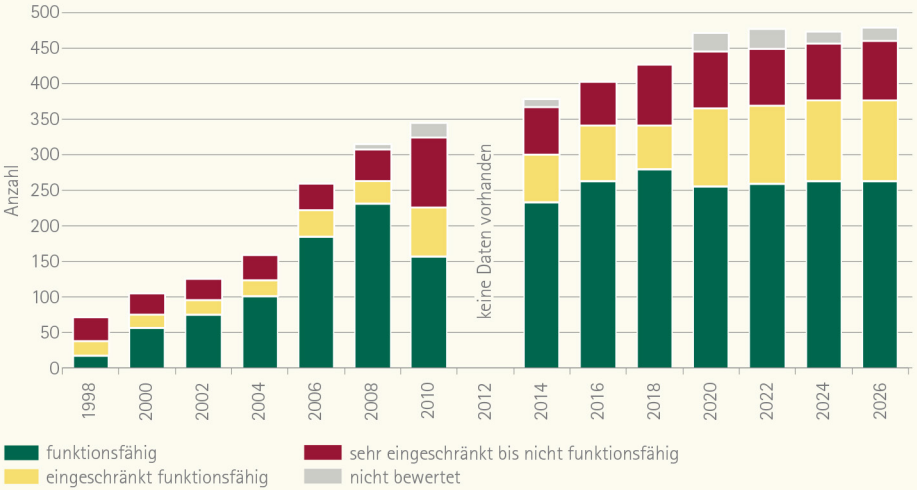


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Fachstelle Wolf

Fischaufstiegsanlagen

Fischaufstiegsanlagen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit sächsischer Fließgewässer und zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Der Ausbau von Querbauwerken wie Wehren, Sohl- und Staustufen hat natürliche Wanderkorridore von Fischen unterbrochen und die Verbindung zwischen ökologisch bedeutsamen Lebensräumen, insbesondere Laich-, Nahrungs- und Überwinterungsgebieten, eingeschränkt. Fischaufstiegsanlagen ermöglichen die Passierbarkeit dieser Hindernisse und fördern den genetischen Austausch sowie die Stabilität aquatischer Populationen. Ein hoher Anteil funktionsfähiger Fischauf- und -abstiegsanlagen stärkt die ökologische Vernetzung der Gewässer und trägt zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.

Fischaufstiegsanlagen in Sachsen



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Querbauwerksdatenbank

Schutzgebiete in Sachsen

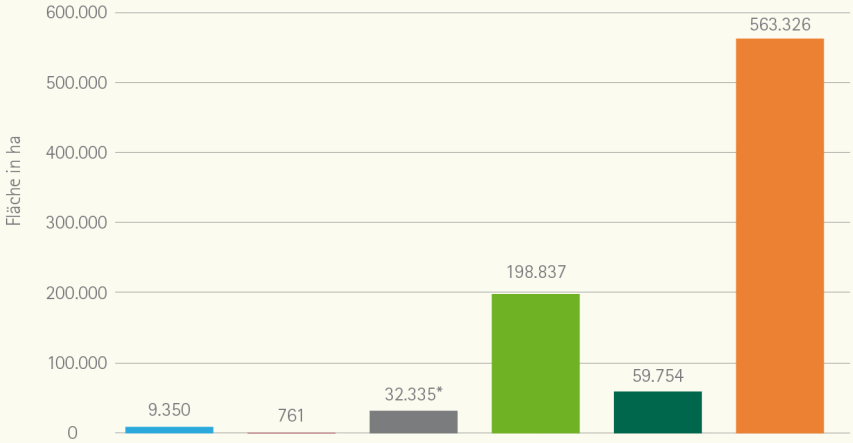
Zu den Schutzgebieten in Sachsen gehören der Nationalpark Sächsische Schweiz und das 2026 novellierte Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Während die Natur im Nationalpark nach und nach sich selbst überlassen wird, geht es in der Teichlandschaft des Biosphärenreservats um die Naturgüter schonende, nachhaltige und vorbildliche Wirtschaftsweise. Das 2026 ausgewiesene Nationale Naturmonument Grünes Band Sachsen schützt entlang des ehemaligen »Eisernen Vorhangs« im Grenzgebiet Sachsen-Bayern die wertvolle Natur und Stätten der Erinnerungskultur gleichermaßen.

Die Naturschutzgebiete bilden zusammen mit dem Nationalpark, dem Nationalen Naturdenkmal und den übrigen Naturdenkmalen das »Tafelsilber der Natur«, die wegen ihrer hohen biologischen Vielfalt vom Freistaat Sachsen bewahrt und entwickelt werden. Ein Alleinstellungsmerkmal zeichnet das Naturschutzgebiet Wildnisgebiet Königsbrücker Heide aus: Es wurde zum ersten Wildnisgebiet Deutschlands in den Nationalen Naturlandschaften ernannt und genießt aufgrund seiner Entwicklung auch internationale Anerkennung.

Drei Naturparke verbinden großräumig Erholung und nachhaltigen Tourismus mit Aspekten des Naturschutzes: Erzgebirge/Vogtland, Dübener Heide und Zittauer Gebirge. Die Landschaftsschutzgebiete können neben der Erholung auch die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts, die Nutzungsfähigkeit der Naturgüter und die Schönheit der Landschaft in Sachsen sichern.

Die Flächen der einzelnen Kategorien überlagern sich teilweise. Deshalb ist eine Addition nicht sinnvoll. Seit 1990 stieg der Flächenanteil der Naturschutzgebiete am Gesamtgebiet Sachsens von 0,8 % auf 3,2 % an, liegt jedoch unter dem Bundesdurchschnitt von 4,1 %.

Schutzgebiete in Sachsen



Anzahl der Schutzgebiete:
- 218 Naturschutzgebiete
- 174 Landschaftsschutzgebiete
- 3 Naturparke

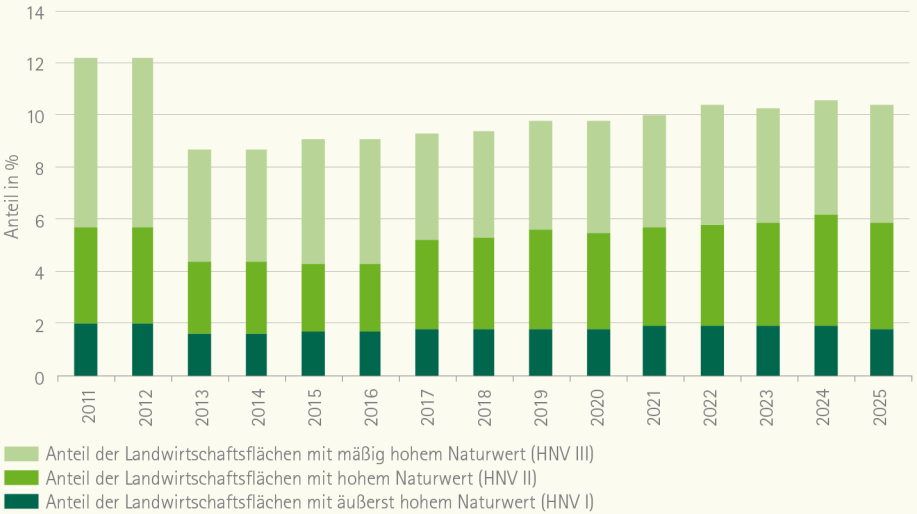
Nationalpark Sächsische Schweiz
Nationales Naturmonument Grünes Band Sachsen
Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
* 2026 Zuwachs von 2.300 ha
Naturparke
Naturschutzgebiete festgesetzt
Landschaftsschutzgebiete festgesetzt

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert

In der Agrarlandschaft sind naturnahe Landschaftselemente und extensiv genutzte Flächen von großer Bedeutung für die biologische Vielfalt. Der Indikator bilanziert den Anteil der Landwirtschaftsfläche mit hohem Naturwert (High Nature Value = HNV) an der gesamten Landwirtschaftsfläche. Durch eine langfristige Erfassung können Auswirkungen grundlegender Änderungen von Nutzung und Struktur der Landschaft (z. B. durch Intensivierung) auf die biologische Vielfalt aufgezeigt werden. Der Anteil lag für Sachsen im Jahr 2011 mit ca. 12 % unter dem für Deutschland für das Jahr 2015 ausgegebenen Zielwert von 19 %. Von 2012 zu 2013 sank er nochmals signifikant um ca. 30 % auf unter 9 %. Ausgehend von diesem niedrigen Niveau deutet sich seit 2013 ein leichter Aufwärtstrend an. Der Wert für das Jahr 2025 ist 10,4 %.

Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert



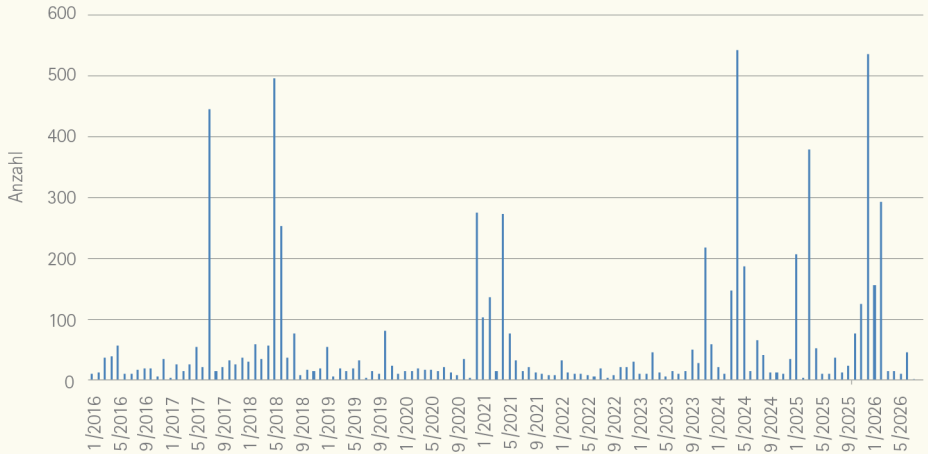
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Erdbeben in Sachsen

Schwarmbeben sind im Vogtland eine typische Erscheinung. Dabei wird von Zeit zu Zeit angestaute Spannungsenergie an geologischen Störungen freigesetzt. Sie wurden hier durch Prof. Dr. Hermann Credner 1898 weltweit erstmals beschrieben und seither intensiv erforscht. Neuere Untersuchungen gehen davon aus, dass in der Erdkruste aufsteigende Fluida und Gase die typischen Schwarmbeben hervorrufen.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts sind im Vogtland stärkere Erdbebenschwärme aufgetreten. Im Verlauf des Schwarms im Winter 1985/86 trat ein Erdbeben mit einer Magnitude von 4,6 auf, welches das stärkste Ereignis in dieser Region bisher ist. Die Schwarmbebenregion ist Teil der seismisch aktiven Leipzig-Regensburg-Zone. Aktuell finden alle zwei bis drei Jahre Schwärme statt, aber auch stärkere Einzelbeben.

Beben pro Monat über Lokalmagnitude 0,0

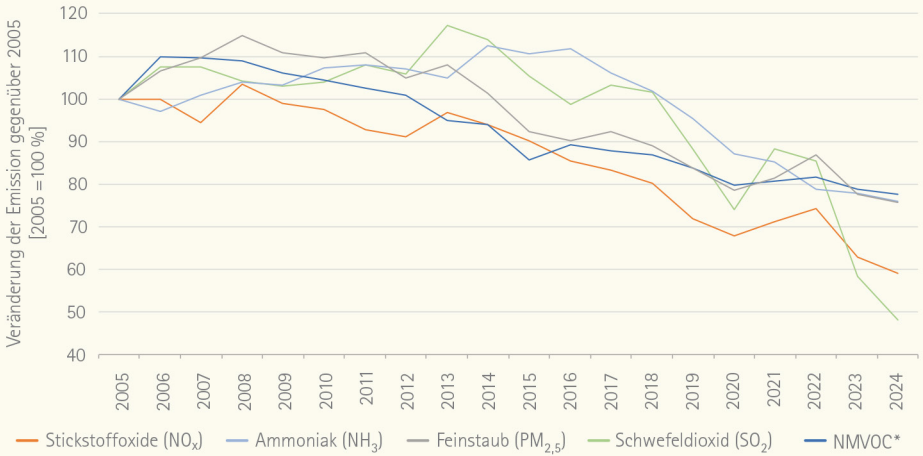


Quelle: Seismologische Auswertungen des LfULG im Rahmen der Zusammenarbeit im Seismologieverbund Mitteldeutschland

Luftschadstoffe-Emissionen

Luftschadstoffe können eine Vielzahl von negativen Wirkungen auf Mensch und Umwelt auslösen. Von 1990 bis 2000 reduzierten sich die Emissionen von Luftschadstoffen im Freistaat Sachsen erheblich (nicht dargestellt). Dies ist vor allem auf die wirtschaftliche Umstrukturierung in Ostdeutschland während der 1990er-Jahre zurückzuführen. Seit 2000 bzw. 2005, dem Basisjahr der Verordnung über nationale Verpflichtungen zur Reduktion der Emissionen (43. BImSchV), sind die erzielten Minderungen geringer. Die Emissionen im Jahr 2024 reduzierten sich zwischen 22 % bei NMVOC und 52 % bei Schwefeldioxid gegenüber dem Niveau von 2005. Der Rückgang der Schwefeldioxid- und Stickoxid-Emissionen 2023 und 2024 ist vor allem durch die substanzielle Minderung der Kohleverstromung in den Braunkohlekraftwerken Boxberg und Lippendorf bedingt.

Emissionen von Luftschadstoffen in Sachsen nach 43. BImSchV



*NMVOC = flüchtige organische Verbindungen ohne Methan.
NO_x- und NMVOC-Emissionen aus der Landwirtschaft gemäß Bilanzrahmen der 43. BImSchV nicht berücksichtigt.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster, Stand 06/2026

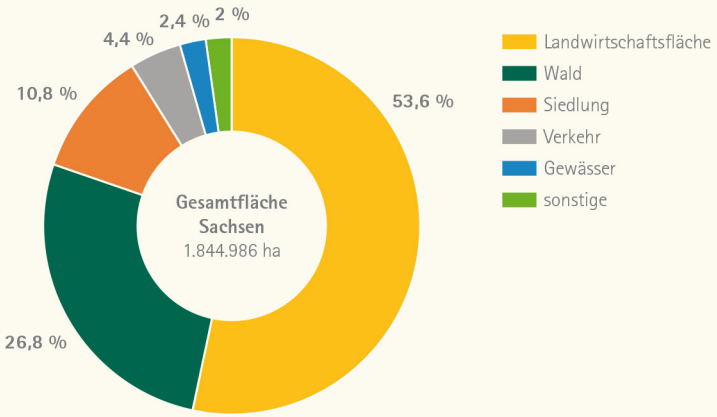
Flächennutzung in Sachsen

Das Diagramm zeigt die prozentualen Anteile der Hauptflächennutzungsarten an der Gesamtfläche Sachsens für 2024. 53,6 % der Landesfläche sind landwirtschaftlich genutzt, 26,8 % sind Waldfläche. Siedlung und Verkehr nehmen insgesamt 15,2 % der Fläche Sachsens ein. 2,4 % sind Wasserfläche und weitere 2 % fallen unter sonstige Nutzungen wie Gehölze oder Unland.

Während die Wald-, Gewässer- und sonstigen Flächen im Vergleich zu 2022 stabil blieben, schrumpfte die Landwirtschaftsfläche und die Siedlungsfläche nahm weiter zu.

Durch Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr und die damit einhergehende Versiegelung gehen wertvolle Böden und Bodenfunktionen verloren. Im Schnitt werden in Sachsen 44 % der Siedlungs- und Verkehrsfläche versiegelt.

Flächennutzung in Sachsen



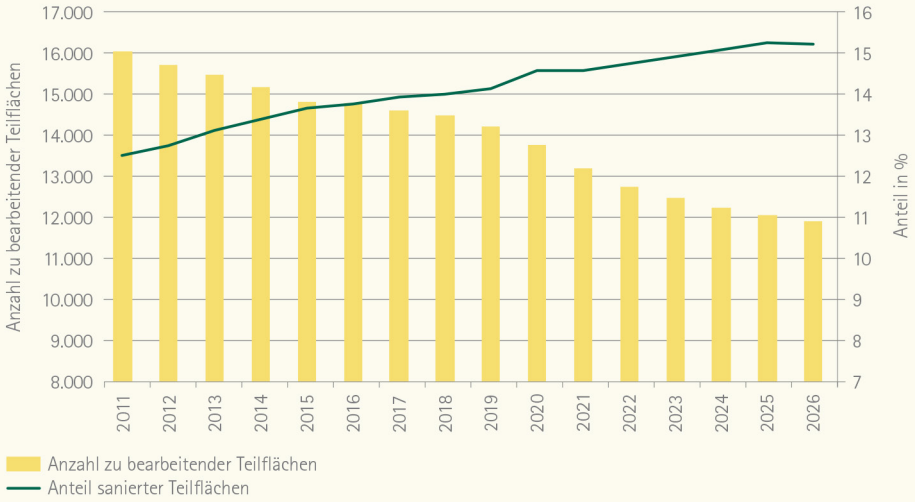
Stand 31.12.2024, letzte Aktualisierung 18.08.2025

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Sanierte Altlasten

Im Sächsischen Altlastenkataster (SALKA) sind (Stand Mai 2026) insgesamt 26.584 Standorte mit 39.107 Teilflächen registriert. Die Gesamtanzahl der Standorte und Teilflächen blieb in den letzten Jahren weitgehend unverändert. Mit den kontinuierlich durchgeführten Untersuchungen wird nutzungsabhängig der Gefahrenverdacht bestätigt oder ausgeräumt. Besteht für die untersuchten Flächen mit bestätigtem Gefahrenverdacht bei derzeitiger Nutzung kein Handlungsbedarf, verbleiben die Flächen weiterhin im Kataster. Die erfolgreiche Altlastenbearbeitung lässt sich unter anderem am steigenden Anteil sanierter Teilflächen in Bezug zur Gesamtzahl der Teilflächen ablesen.

Sanierte Altlasten und erfasste Altlasten bzw. Altlastenverdachtsflächen

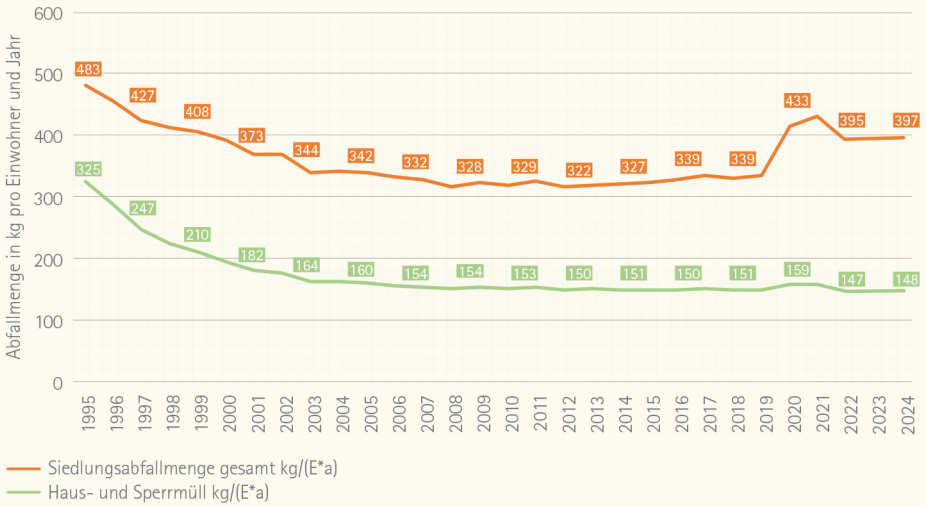


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Siedlungsabfall

Die Siedlungsabfallmenge aus Haushalten zeigt indirekt die Entwicklung der Vermeidung von Abfällen aus Haushalten. Die Siedlungsabfall- sowie Haus- und Sperrmüllmenge wiesen bis 2012 einen rückläufigen Trend auf. Die Haus- und Sperrmüllmenge mit 150 Kilogramm pro Einwohner blieb bis 2019 relativ konstant. Der deutliche Anstieg des Siedlungsabfallaufkommens mit einem Spitzenwert von 433 Kilogramm in 2021 resultiert aus der Corona-Pandemie. Danach folgte ein Rückgang auf das gegenwärtige Niveau: Die Haus- und Sperrmüllmenge betrug 2024 148 Kilogramm und liegt damit zwei Kilogramm niedriger im Vergleich zu 2019. Der Trend zu einem nachhaltigen, abfallarmen Konsum, zur Wiederverwendung und Reparatur von Gebrauchtwaren sowie zu verursachergerechten Abfallerfassungs- und Abfallgebührensystemen trägt dazu bei.

Siedlungsabfall



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 41 Kreislaufwirtschaft, Siedlungsabfallbilanz 2024

Die Themen der Broschüre im Internet



www.umwelt.sachsen.de



www.natur.sachsen.de



www.geologie.sachsen.de



www.klima.sachsen.de



www.luft.sachsen.de



www.wasser.sachsen.de

Herausgeber
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de
Redaktion
Sebastian Bartel, Doreen Brandl
Referat 21 Grundsatzangelegenheiten
Telefon: +49 351 2612-2106
E-Mail: sebastian.bartel@lfulg.sachsen.de
Gestaltung und Satz
CUBE Kommunikationsagentur GmbH
Druck
Stoba Druck GmbH
Foto
AdobeStock/Dominic Wunderlich (Titelseite)
Redaktionsschluss
20.08.2026
Auflagenhöhe
1.200 Stück

LfULG auf LinkedIn:

LfULG auf Mastodon:

Bestellservice
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 21036-71
Telefax: +49 351 21036-81
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Hinweis
Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Täglich für ein gutes Leben.

www.lfulg.sachsen.de